

Auslandssemester in Qingdao, VR China



Christian Strack (Mail: cstrack@hs-koblenz.de)

Fachbereich Ingenieurwesen, 6. Bachelor-Semester

Qingdao University of Science and Technology, 2016



Motivation

Meinen Entschluss für ein Auslandssemester in China fasste ich anderthalb Jahre vor dem Reiseantritt. Ich war auf der Suche nach einem weit entfernten, vielfältigen Ziel. Die Gelegenheit, eine so lange Zeit in diesem großen, faszinierenden Land zu verbringen würde sich mir wohl in Zukunft nicht mehr bieten. Meine Wahl fiel nicht zuletzt auf China, weil ich interessiert bin an den unterschiedlichen Formen der Landschaft.

Hochschule und Studium

An der Chinesisch-Deutschen Technischen Fakultät der QUST habe ich die Messtechnik-Vorlesung bei Prof. Liu und einen Chinesisch-Kurs bei Frau Cui besucht (jeweils 5 ECTS). Andere Studenten haben noch Maschinenelemente, Antriebselemente und CAD gehört, was aber in jedem Fall mit den Professoren beider Hochschulen abzuklären ist. Das Semester startete am 14. März und endete am 01. Juli. Es folgte eine zweiwöchige Prüfungsphase. Die Planung meines Aufenthalts wurde dadurch erschwert, dass die Universität erst sehr spät genaue Daten nennen konnte - von einem Stundenplan ganz zu schweigen. Dieses Phänomen zog sich durch das Semester: ausgefallene und verlegte Übungen und Termine. Mit der chinesischen Mentalität muss der gemeine Deutsche erstmal warm werden. Die Leistungsbeurteilung in Chinesisch stellte der Sprachtest HSK-1 (150 Vokabeln in Pinyin, Sprachlevel A1) dar. Darüber hinaus absolvierte ich mit zwei Kommilitonen die nächste HSK-Stufe (300 Vokabeln in Pinyin, Sprachlevel A2). Die Vorlesungen finden in der Regel auf Chinesisch statt. Allerdings sind sowohl das Skript als auch die Klausur in Deutsch gestellt. Meine Aufgabe war die wöchentliche Durchführung der Übung im Fach Messtechnik. Prof. Liu gab den Studenten jede Woche einige Aufgaben, die dann in der Übung bearbeitet wurden. Da die meisten chinesischen Studenten nur sehr wenig Deutsch verstehen, war die Veranstaltung entsprechend schwach besucht. Die Anwesenden (5 bis 15 pro Gruppe) waren meist bei der Sache. Der Chinesisch-Unterricht war gut und zielführend, Frau Cui ging auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen ein, vergaß dabei leider manchmal die anderen Teilnehmer. Der HSK1-Test stellte für die meisten Teilnehmer keine Herausforderung dar, nachdem wir einige Wochen explizit darauf vorbereitet wurden. Die Professoren und Mitarbeiter waren sehr aufgeschlossen und hilfsbereit. Trotzdem empfiehlt sich der Gang zur Bürotür anstelle einer Mail. Die Bewerbung um das Auslandssemester an sich verlief einfach.

Alltag und Freizeit

Ich habe in der Wohnung an der Kreuzung Hai'er Lu, Hefei Lu gewohnt, von der aus man mit dem Bus ca. 25 Minuten bis zur Hochschule benötigt. Die Linien 606 und 375 fahren an der Hai'er Lu in der Nähe der Wohnung (fünf Minuten Fußweg) ab. Die Endhaltestelle ist jeweils die Universität. Mit der 313 (ebenfalls Hai'er Lu) gelangt man an eine andere Haltestelle der Universität. Die Fahrpreise beruhen auf dem



Wohnung an der Kreuzung Hai'er Lu, Hefei Lu in Qingdao

Solidaritätsprinzip (ein Yuan pro Fahrt - egal wie viele Haltestellen. Busse mit längeren Haltestellenabständen oder Klimaanlage kosten mehr). Die Strecke Wohnung - Universität mit dem Taxi kostet ca. 15 Yuan. Die Taxifahrer sind freundlich und gesprächig. Im Moment stellen private Fahrdienste (allen voran UBER) eine gute Alternative zum Taxifahren dar. Mit Discountpreisen (Wohnung - Universität 4 Yuan) stechen diese die Taxifahrer aus. Die Nutzung von UBER erfordert ein wechat- Konto oder eine bestimmte Kreditkarte zur Abrechnung. Hier können chinesische Kommilitonen weiterhelfen. Auf der Strecke zur Hochschule liegen einige Plazas, in deren Supermärkten (vanguard im Daumen-Plaza, zwei Blocks südlich der Wohnung entlang der Hai'er Lu) es auch westliche Güter gibt. Richtiges deutsches Brot sucht man allerdings überall vergebens! An abwechslungsreichem Essen mangelt es dennoch nicht. Dafür muss man einfach einen der zahlreichen Märkte in Qingdao aufsuchen. Besonders interessant sind noch der Fake-Market an der Jimo Lu (ca. anderthalb Stunden mit dem Bus), der seinen Namen absolut verdient hat sowie der Taidong-Nachtmarkt (ca. eine Stunde mit



Die Haltestelle an der Hai'er Lu in Wohnungsnähe



Das Gebäude der Chinesisch-Deutschen Technischen Fakultät



Spezialitäten auf dem Markt

dem Bus). Der nächste Strand liegt 15 Minuten mit dem Bus von der Wohnung oder von der Universität entfernt.

An der Universität angekommen ist direkt das CDTF-Gebäude zu sehen (klobiger blauer Bau).

Im Büro der deutschen Mitarbeiter gibt es eine Klimaanlage, die besonders im Sommer nötig wird, wenn es draußen unglaublich heiß wird (ab Juni). Nun zum Prunkstück der Universität: Die Mensa, um

die die QUST in der ganzen Stadt beneidet wird. Auf zwei Stockwerken ist sicherlich für jeden etwas zu finden. Für maximal 10 Yuan bekommt man eine gute Mahlzeit. Bei den vielen Ständen ist auf jeden Fall Abwechslung gegeben.

Nach der Ankunft in Qingdao ist es ratsam, einige organisatorische Dinge sofort zu erledigen:

- **Meldung bei der Polizei:** Hier ist der Reisepass vorzulegen.

- "Prepaidkarten" für die Nutzung der **Mensa** und der **öffentlichen Verkehrsmittel** (aktuell nur Bus, U-Bahn ist im Bau): Diese Karten erhält man an der Universität gegen ein Pfand von 20 bis 25 Yuan. In der Mensa kann man ausschließlich mit der Karte zahlen, im Bus auch mit Bargeld.

- **Telefonkarte:** In einem Laden auf dem Universitätsgelände kann man die Handykarte kaufen. Internet und Telefonie sind günstiger als in Deutschland.

- **Studentenausweis:** im International Office bei Herrn Zhang beantragen (Passbild nötig)

- **Internet in der Wohnung:** Hier ist der Provider zu informieren, sodass der Anschluss wieder Internetzugang erhält. Für ein halbes Jahr haben wir 600 Yuan bezahlt.

Normalerweise erhält man bei diesen Aufgaben die Unterstützung eines chinesischen Kommilitonen/ einer chinesischen Kommilitonin. Sowieso sind die Studenten sehr aufgeschlossen, hilfsbereit und interessiert an Europäern.



Das Büro im vierten Stock des CDTF-Gebäudes



Pflichtveranstaltung beim China-Aufenthalt: Karaoke im KTV

Höhepunkte

Neben den Aufgaben an der Universität blieb natürlich auch Zeit zum Reisen. Das hat sich in jedem Fall gelohnt. Mich hat besonders die Landschaft in Yunnan, einer südlichen Provinz von China fasziniert. Hier war ich zehn Tage mit Rucksack von Kunming nach Shangri-La vor Tibet unterwegs. Höhepunkt nach der Durchquerung der Tigersprungsschlucht war die Besteigung des Schneeberges bei Haba, die am gefrorenen Schwarzen See endete. Diese stellte den Besuch der Terrakotta-Armee in Xi'an und der Großen Mauer bei Peking in den Schatten.



Tigersprungsschlucht in Yunnan



Haba Schneeberg

Kosten und Finanzierung

Die Lebenshaltungskosten in China sind niedrig. Die Wohnung wird im Gegenzug für die Hilfstätigkeit gestellt. Busfahren ist sehr günstig, das Essen in der Mensa ebenfalls. Und auch in Restaurants wird man für 40 Yuan inkl. Getränke satt. Mit dem Studentenausweis bekommt man an jedem Ticketschalter eine Ermäßigung (Zugfahren ausgenommen).

Im Vorhinein sind mir folgende Kosten entstanden:

Flug	598,00€
Visum (T2)	95,50 €
Schutzimpfstoffe und Arztkosten	560,00 €
Auslandsreisekrankenversicherung	140,00€

Fazit und Empfehlung

Ich sehe in China ein spannendes Ziel für ein Auslandssemester im Fachbereich Ingenieurwesen. Während Betriebsbesichtigungen beispielsweise konnte ich Einblicke in die Produktionsabläufe eines dem Sondermaschinenbau zugeordneten Unternehmen und eines Elektrogeräte herstellenden Betriebes erlangen. Man sucht nicht nur dort händeringend nach Fachkräften aus dem Ausland. Mit entsprechender Vorgeschichte im Rahmen eines Semesters vor Ort erweitert man also nicht nur den eigenen Horizont. Lapidar gesagt: Schätzt du guten Tee und interessierte Menschen, bist du in Qingdao gut aufgehoben!

VON

CHRISTIAN



STRACK

FÜR



Dual trifft
International

